

Trainerkarussell in voller Fahrt

Gleich vier Frauenhandball-Landesligisten vermelden Entscheidungen auf der Übungsleiter-Position. Darunter sind bekannte Namen, aber auch ein neues Gesicht.

Nils Uhlig und
Uwe Kramme

Altkreis Halle. Vor dem Derby (siehe Extratext) in Versmold hatte zunächst die Union 92 Halle bekanntgegeben, dass Trainer „Henne“ Janson auch in der kommenden Saison die sportlichen Geschicke der Mannschaft leiten wird. „Die Handschrift von Henne wird immer mehr sichtbar, die Chemie zwischen Mannschaft und Trainer stimmt. Zudem geht er unseren Weg, die talentierten Eigengewächse heranzuführen zu einhundert Prozent mit“, begrüßt Halles Damenwart Jörg Fimmel die Verlängerung mit dem B-Lizenz-Inhaber. Auch Janson selbst freut sich auf eine weitere Saison. „Es macht einfach Spaß und wir finden immer besser zusammen“, sagt der Coach.

Jana Uthmann-Lembcke löst Lutz Janböke ab

Bei der Spvg. Versmold stehen die Zeichen dagegen auf Abschied: Lutz Janböke wird nach sieben Jahren künftig nicht mehr für das Team verantwortlich sein. Die Entscheidung lag nicht beim Trainer selbst. „Ich hätte gerne weitergemacht“, sagt Janböke. „Vorstand und Verein sind Lutz superdankbar für die Arbeit. Wir gehen keinesfalls in Schlechten auseinander. Wir möchten aber die Chance nutzen, neuen Input in die Mannschaft zu bringen“, sagt Vorstandsmitglied Jonas Ehrenbrink. Janbökes Nachfolgerin steht bereits fest: Jana Uthmann-Lembcke kehrt aus Loxten zurück. Eingewöhnungszeit wird sie kaum brauchen, schließlich war Uthmann-Lembcke bei den Aufstiegen in die Landes- und Verbandsliga als Spielerin noch Teil der Versmolder Mannschaft.

Luisa Schmidt wechselt nach Brockhagen

Auf eine Stammspielerin wird Jana Uthmann-Lembcke in Versmold allerdings verzichten müssen: Luisa Schmidt wechselt im Sommer zum Oberligisten TuS Brockhagen. „Sie ist eine junge, ehrgeizige Spielerin, die sich bei uns weiterentwickeln möchte“, freut sich TuS-Trainer Yannick Hansel besonders auf die schnellen Beine des Neuzugangs. Schmidt soll auf Linksaußen agieren, aber auch als Spielmacherin herangeführt werden. Lena Feismann schließt sich ebenfalls dem TuS Brockhagen an. Die Kreisläuferin kommt aus der Jugend der



Lutz Janböke muss seinen Trainerposten bei der Spvg. Versmold im Sommer nach sieben Jahren räumen.

FOTO: NILS UHLIG

TSG Harsewinkel und war zuletzt bei Verbandsligist VfL Sassenberg aktiv. „Sie bringt sowohl in der Abwehr als auch im Angriff gute Voraussetzungen mit“, hofft Hansel, dass Feismann in Brockhagen den nächsten Schritt machen wird.

Werther/Borgholzhausen setzt auf Sven Hädrich

Die HSG Werther/Borgholzhausen hat derweil die Nachfolge von Ralph Tschsche (trainiert künftig wie berichtet die

Männer der Spvg. Hesselteich) geklärt: Sven Hädrich heißt der neue Mann, der in der kommenden Saison auf die starke A-Jugend der HSG bauen kann. Der 26 Jahre alte Oerlinghauser trainiert aktuell die Bezirksligafrauen der HSG Schrottinghausen/Babenhausen. Hädrich war als Spieler in Großenmarpe, Herford und Stukenbrock aktiv und pfeift als Schiedsrichter auf Verbandsebene. „Wir haben gute Gespräche geführt

und freuen uns auf einen jungen und motivierten Trainer. Bei der Mannschaft ist er mit seiner offenen und engagierten Art bereits gut angekommen“, freut sich Kathrin Wilhelm von der HSG.

Neue Jobs für Wilhelm und Laumann

Ein Trainerwechsel kündigt sich auch bei der TSG Harsewinkel an: Der Borgholzhausener Lutz Wilhelm übernimmt in der neuen Saison

das Frauen-Landesligateam von Moritz Schneider. Seinen bisherigen Job bei der zweiten Männermannschaft der TSG übergibt Wilhelm an Dennis Laumann. „Apu“ war Anfang Januar beim Landesligisten Spvg. Hesselteich entlassen worden. In Harsewinkel könnte Laumann bald einen Bezirksligisten trainieren: Die TSG-Reserve ist Tabellenführer der Kreisliga-Gruppe 2 und darf auf Verstärkung aus dem Oberligakader hoffen.



Sven Hädrich heuert bei der HSG „We/Bo“ an. FOTO: WE/BO

Krügels Paraden legen Grundstein für den Haller Derbysieg

Spvg. Versmold – Union 92 Halle 25:35 (11:16). Lutz Janböke hatte sich vor dem Spiel mehr ausgerechnet. „Für mich ist Halle eigentlich ein machbarer Gegner“, sagte Versmolds Trainer. Die Anfangsphase des Spiels schien ihn zu bestätigen: Luisa Schmidt, die auf der Mittelposition auflief, traf nach fünf Minuten zur 4:2-Führung für Versmold. In der Folge scheiterten aber vor allem die Außenspielerinnen der Spvg. immer wieder an der starken Milena Krügel im Haller Tor. Ihre Paraden

leiteten schnelle Gegenangriffe der Gäste ein. Die Union nutzte die Schwächephase und drehte das Spiel zum 12:6 nach 23 Minuten. Bis zum 17:20 (40.) blieb Versmold danach noch dran – vor allem dank der 13-fachen Torschützin Elena Drews. „Sie haben wir nicht in den Griff bekommen“, gab Halles Trainer Sven Henrik Janson zu. Doch nach weiteren Versmolder Fehlwürfen erhöhte die Union auf 27:19 – der Widerstand der Gastgeberinnen war gebrochen. „Am Ende war unser

Sieg vielleicht ein bisschen zu hoch, aber absolut verdient“, lobte Janson die Leistung seines Teams. Janböke hingegen zeigte sich realistisch: „Jetzt müssen wir eigentlich schon jedes Spiel gewinnen, um die Liga noch zu halten.“

• Tore: Drews (13), Schmidt (5), Gerbert (2), Kemner (1), Seeberg (1), Martens (1), Pasternak (1), Wilken (1) für Versmold; Jarvis (5), Schacht (5), Glück (4), Flöttmann (4), Tesi (4), Bergmann (4), Oberhaus (4/1), Kipp (3), Uspelkat (2) für Halle.